



ANTRAG

an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich am 28. November 2019

Wien, 6. November 2019

Wirtschaft beginnt mit wir und Chancengleichheit gegenüber Großkonzernen

Freier Handel ist nur dann fair, wenn alle ihren gerechten Anteil entrichten. Für kleinere Betriebe wie EPU und KMU ist gesetzlich klaggestellt, dass jeder Umsatz auch versteuert wird. Die heimischen Unternehmerinnen und Unternehmer tragen dadurch einen wichtigen Beitrag zu unserem Wohlfahrtsstaat und zur Stabilität in unserem Land bei. Amazon, Google und Facebook machen sich dagegen auf dem österreichischen Markt breit und erwirtschaften Umsätze in Millionenhöhe ohne eine entsprechende Abgabe dafür zu zahlen. Das ist nicht fair und führt dazu, dass kleinere Unternehmen gegenüber den digitalen Großkonzernen einen weiteren Wettbewerbsnachteil haben. Hier braucht es eindeutig eine Reform des Steuerrechts um die großen, multinationalen Unternehmen in die Verantwortung zu ziehen und einen gerechten Beitrag von ihnen einzufordern.

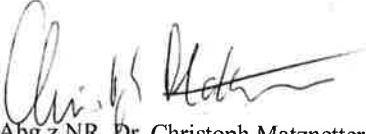
Auch die Körperschaftssteuer kann ein Hebel sein, der für mehr Chancengleichheit zwischen EPU, KMU und den großen Konzernen sorgt. Durch eine Staffelung der Beiträge nach Gewinn können wir EPU und KMU entlasten, während wir die großen Konzerne angemessen besteuern. So würden 95% aller Unternehmen weniger Körperschaftssteuer als bisher zahlen. Trotzdem steigen die Steuereinnahmen und können etwa genutzt werden, um den Wirtschaftsstandort für EPU und KMU attraktiver zu machen.


EPU können weiters ihren Arbeitsplatz im eigenen Wohnraum noch immer nicht von der Steuer absetzen, wenn der Platz für eine klare Trennung von Arbeitsplatz und Wohnraum nicht möglich ist. Auch hier gibt es dringenden Handlungsbedarf.

Der Sozialdemokratische Wirtschaftsverband stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen dazu ein, ihn zu unterstützen:

Die Wirtschaftskammer setzt sich dafür ein, dass

- große, multinationale Konzerne durch die Einführung der digitalen Betriebsstätte überall dort Steuern zahlen, wo sie Gewinne erwirtschaften.
- eine echte Reform der Körperschaftssteuer bei gleichbleibender oder steigender Gesamtsteuerleistung der Unternehmen durchgeführt wird. Bei dieser Reform soll die Körperschaftssteuer nach Gewinn gestaffelt werden um gerade kleine und mittlere Unternehmen zu entlasten.
- die gezielte Förderung von EPU betrieben wird, indem sie die steuerliche Teilabzugsfähigkeit von Miet- und Betriebskosten in jeder Wohnsituation einfordert – auch wenn der Arbeitsplatz nicht klar trennbar vom Wohnraum gestaltet werden kann.


Abg.z.NR Dr. Christoph Matznetter
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich


KommR Dkkfm. Ing. Konrad Maric
Mitglied des Wirtschaftsparlamentes
der Wirtschaftskammer Österreich


KommR Bmstr. Baurat h.c. Dipl. Ing. Alexander Safferthal
Mitglied des Wirtschaftsparlamentes
der Wirtschaftskammer Österreich